

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum

Angaben zum Auslandspraktikum

- T. J. Crump Oakwrights Ltd, Hereford, UK
- WS 2018/19
- Fakultät Holztechnik und Bau, Studiengang Holzbau und Ausbau
- Margit Schandl
margit@alfons-schandl.de



Vorbereitung

Da ich mein Praxissemester am liebsten im englischsprachigen Ausland absolvieren wollte, habe ich in der Praxissemester-Datenbank im OSC nach passenden Firmen gesucht. Über die Firma Oakwrights habe ich mich im Internet weiter informiert und mich daraufhin Ende April mit einer Initiativbewerbung (Anschreiben und Lebenslauf) beworben. Nach Klärung einiger organisatorischer Fragen per Email habe ich Ende Mai ohne Bewerbungsgespräch die Zusage bekommen. Danach kam nur noch die Bewerbung für die Erasmus-Förderung und das Buchen des Flugs, insgesamt war die Vorbereitung auf das Auslandspraktikum relativ stressfrei.



Unterkunft

Von der Firma habe ich zwei verschiedene Unterkünfte (jeweils ein Zimmer bei Privatleuten) angeboten bekommen, was ich gerne annahm. Ich entschied mich für ein Zimmer bei einem Ehepaar, wo außer mir noch zwei bis drei andere Untermieter wohnten, da mir Integration bzw. der Kontakt zu den Leuten vor Ort wichtiger waren als Selbstständigkeit/Privatsphäre.

Über diese Entscheidung war ich im Endeffekt sehr froh, die anderen Bewohner waren alle sehr offen und hilfsbereit, das hat den Start um einiges erleichtert. Auch sprachlich war das ein riesiger Vorteil, da man bei der Arbeit im Büro nicht unbedingt jeden Tag viel redet. Bezahlt wurde die Unterkunft von der Firma, außerdem bekam ich für den Weg zur Arbeit ein Fahrrad zur Verfügung gestellt.



Praktikum im Gastunternehmen

Die ersten sechs Wochen meines Praktikums habe ich in den verschiedenen Bereichen der Fertigung verbracht. Dabei geht es darum, die Oakwrights-Bauweise kennenzulernen: Vom maschinellen Abbund über die traditionelle handwerkliche Bearbeitung des Eichentragwerks bis hin zur Fertigung der Holzrahmenbau-Fertigelemente konnte ich überall mithelfen.

Die restlichen 12 Wochen verbrachte ich im Design Office, dem Büro wo hauptsächlich mit dem Programm Dietrich's die CAD-Modelle für die Gebäude entstehen. Ich arbeitete hauptsächlich an einem Modell aus einer Reihen von Musterhäusern, die sich gerade in der Entwicklung befindet.



Alltag und Freizeit

Die Kontaktmöglichkeiten waren insgesamt sehr gut, vor allem in der Fertigung lernt man durch die direkte Zusammenarbeit schnell Leute kennen. Mit einigen Kollegen und auch mit meinen Mitbewohnern habe ich öfter etwas unternommen.

Gewohnt habe ich direkt in Hereford, einer Kleinstadt. Weiter auf dem Land wäre es ohne Auto vermutlich schwieriger gewesen. Die Region um Hereford ist eher ländlich, aber man hat es nicht weit zu größeren Städten wie Birmingham, Cardiff oder Bristol, nach London kommt man mit dem Fernbus in drei bis vier Stunden für nur ca. 12€.

Besonders gefallen haben mir Ausflüge nach London, Bath, Oxford, die kleineren Städte in der Umgebung wie z.B. Ledbury, an die Küste von Wales und in die Cotswolds. Das alles wäre im Sommersemester vermutlich noch besser gewesen, dafür war es in den sehr touristischen Orten angenehm ruhig im Winter.

Fazit

Alles in allem bin ich sehr froh, das Auslandssemester gemacht zu haben. Finanziell war es durch das Praktikantengehalt und die Erasmusförderung trotz höherer Lebenshaltungskosten und kleinerer Reisen am Wochenende machbar. Die Organisation in der Firma war zwar manchmal etwas chaotisch, mir wurde aber auch bei vielem (wie etwa dem Zimmer und dem Fahrrad) geholfen und fachlich war es sehr interessant.

Die Sprache war nach ein/zwei Monaten eigentlich kein Problem mehr, ich habe mich sehr gut integriert gefühlt.

